

03. 07. 2021

Wer erinnert sich noch an das Getöse, das zur Jahreswende 1999 / 2000 veranstaltet wurde? Es ist natürlich verhallt, wie alle anderen Kultur-Getöse auch. Es sollte eine Katastrophe stattfinden, das Event aller Events, der Zusammenbruch des Weltnetzes. Man hat das wirklich und ehrlich und mit authentischen Untergangsgefühlen herbeigesehnt. Ach, so ein schöner Crash, laut und grell und überwältigend, wie hätte der die Langeweile zerhackt!

Auch ich war ehrlich-authentisch gespannt damals. Nicht wegen der Untergangsgefühle, sowas ist mir fremd. Ich bin Katastrophen-Sammler, wie andere Krankheiten sammeln. Die historischen interessieren mich kaum; die aktuellen sind besser. Aber – nichts ist passiert. Das Jahr 2000 kam, die Langeweile blieb. Auf 2000 folgte 2001. Die Langeweile blieb. Das war alles. Einfach so. Jetzt sind wir schon wieder 20 Jahre darüber hinaus. Das Zählwerk rattert weiter ohne zu haken. New years, new moves, new grounds, new alphabets, new assaults, new traps, new fogs, new nothings.

Jahrzehnte früher schon: George Sanders – einer der besseren und genau deswegen hierzulande unbekanntesten Schauspieler – nahm eine Überdosis, um es endlich in den großen Schlaf zu schaffen, der einem ein Leben lang im Zeittotschlagen angedeutet und zugleich als handfestes Spielresultat verweigert wird. Gewöhnlich ist ein Schauspieler jemand, der von sich glaubt, die Spielregeln des Lebens zu kennen und deshalb das Leben spielen zu können. Die besseren Schauspieler spielen so nicht, sie erfinden das Leben ebenso wie die Spielregeln, wohl wissend, daß es keine verbindlichen gibt. Aber wie spielt man gegen ein Leben an, in dem sich Realitäten und Fiktionen immer mehr einander angleichen? Was macht man, wenn nicht mal mehr die Katastrophen einlösen, was sie versprechen?

Das Banale und das Betäubende – jeden ereilt es. George Sanders hinterließ einen Zettel, auf dem stand: »... because I'm bored«.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Albert Camus: Der Mensch in der Revolte (Rowohlt Verlag, 1953).

Merl Saunders and Friends: Fire up + (Fantasy Records, 1992).

ARD — Fußball Europameisterschaft.

∞ ∞ ∞

Daß es konkurrierende Religionen gibt, bietet Wahlmöglichkeiten. Es macht die Sache etwas demokratischer, manchmal auch billiger. Aber nicht besser.